

Zum Vorkommen von *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV, 1973 in Berlin und Potsdam nebst einer genauen Beschreibung dieser Art (Coleoptera: Dermestidae)



Jens Esser, Berlin

Abstract

Attagenus smirnovi ZHANTIEV, 1973 was more frequently found in Berlin and Potsdam as previously recorded. A lot of new records in Berlin were listened. An exact description of the beetle is given.

1. Einleitung

Über die Verbreitung des Pelzkäfers *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV in Deutschland ist bereits verschiedentlich publiziert worden (NAUMANN, 1986; PÜTZ, 1992; HERRMANN, 1999; ESSER, 2000). Demnach könnte die erstmals 1961 in Moskau aufgetretene Art aus Afrika stammen und nach Russland möglicherweise mit Getreideprodukten gelangt sein. Später konnte die Art anderenorts erneut in Russland nachgewiesen werden (HALSTEAD 1981; PÜTZ, 1992). 1962 wurde sie in Schweden (HAGSTRÖM, 1962; 1972 & 1981; HAGSTRÖM et al., 1969), 1963 in Dänemark gefunden (HANSEN, 1965; AREVAD, 1973). 1978 und 1979 folgten England (PEACOCK, 1979) bzw. Finnland (HÄMÄLÄINEN, 1980; HÄMÄLÄINEN et al., 1984), 1983 Norwegen (OTTESEN, 1985) und 1984 die Tschechische Republik (ČERNÝ, 1988).

1985 wurde *A. smirnovi* erstmals in Deutschland festgestellt: In einem beheizten Zimmer eines Stellwerkes in Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern) (NAUMANN, 1986). PÜTZ (1992) erwähnt, dass er die Art 1989 zum zweiten Mal in Deutschland auf der städtischen Mülldeponie von Eisenhüttenstadt finden konnte. HERRMANN (1999) berichtet über den Fund eines Tieres in Hamburg.

2. Zur Verbreitung in Berlin und Potsdam

Über eine rezente und individuenstarke Population von *A. smirnovi* berichtet ESSER (2000). Demnach ist *A. smirnovi* in einem untersuchten Berliner Mietshaus (Altbau) die am häufigsten und regelmäßigsten auftretende von elf festgestellten Dermestiden-Arten. Dort fanden sich die Tiere an Fensterscheiben, flogen aber auch in der Wohnung Lichtquellen an. Die Larven sollen sich vornehmlich am Boden unter Fußleisten und besonders gern in den Dielenritzen aufhalten und sich diesen Lebensraum insbesondere mit den Larven von *Attagenus unicolor* (BRAHM, 1791) teilen. Aufzuchtversuche mit den Larven gelangen auch mit rein vegetarischer Kost. Über dieses Vorkommen hinaus gibt es noch weitere im Stadtgebiet von Berlin¹ und Potsdam.

¹ Grenzen und Namen der Bezirke richten sich nach dem Zustand vor der Bezirksreform in Berlin im Jahre 2001, da zum Zeitpunkt der Erstellung der Beitrags die Namen der neuen Bezirke noch nicht abschließend geklärt waren. Im Zweifelsfalle sollten die Straßennamen aber ausreichen.

Ebenfalls im Bezirk Treptow konnte die Art bei einer Wohnungsbesichtigung in zahlreichen Exemplaren von den Fensterbrettern der Wohnung abgelesen werden. Es handelt sich um ein Altbauhaus, vergleichbar mit jenem, das bei ESSER (2000) erwähnt wurde. In ähnlichen Altbaugebäuden konnte *A. smirnovi* auch in Berlin-Pankow und Potsdam festgestellt werden. In Pankow traten wieder zahlreiche Exemplare auf, in Potsdam wurden seit Mitte 2000 immer wieder Einzelexemplare festgestellt. Schließlich konnte *A. smirnovi* noch durch den Berliner Hymenopterologen Thomas Ziska in Neubauwohnungen (Plattenbauweise) in Berlin-Köpenick und Berlin-Mitte festgestellt werden. In Köpenick trat die Art regelmäßig auf, in der Regel zusammen mit *Anthrenus pimpinellae* (FABRICIUS, 1775), *A. verbasci* (LINNAEUS, 1767), *A. museorum* (LINNAEUS, 1761) und *Reesa vespulae* (MILLERON, 1939). In einem weiteren Mietshaus (Altbau) in Berlin-Mitte konnte *A. smirnovi* ebenfalls mehrfach gesammelt und beobachtet werden. Im Erdgeschoss des Hauses flogen die Tiere nachts von innen her beleuchtete Aushänge im Schaufenster einer Wohnungsgesellschaft an und sammelten sich, da es ihnen offenbar nicht gelang, von dort wieder zu entweichen. Eine Altbauwohnung in Berlin-Prenzlauer Berg beherbergt die Art ebenfalls (leg. Bayer, 2 Ex.) ebenso wie eine solche in Berlin-Kreuzberg (leg. Büche, 1 Ex.). Eine weitere Altbauwohnung im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg barg im April 2001 ein männliches Männchen im selben Monat in der Wohnung des Autors beruht auf Verschleppung², da beim Einzug in die Wohnung keine Hinweise auf ein Vorkommen vorlagen. Darüber hinaus wurde noch eine Population in einer Schule in Berlin-Friedrichshain bekannt, von wo aber keine Berichte über Schäden in der Biologiesammlung vorlagen. Allerdings beherbergt die Schule umfangreiche Zuchten verschiedener Tiere, die Käfern der Familie Dermestidae wohl fast automatisch eine Heimstatt bieten.

Interessant ist ein Freilandfund, welcher der Doktorandin Christina Hasselmann bei der Untersuchung von Straßenbäumen - in diesem Fall blühenden Linden - im Juni 2000 in Berlin-Lichtenberg gelang. Eventuell besuchen die Käfer also Blüten. Ob das der Fall ist und ob dies auch von Bedeutung für die Entwicklung der Geschlechtsfähigkeit der Käfer ist, könnten weitere Beobachtungen zeigen.

Die Funde in chronologischer Folge:

- Berlin-Treptow, Bouchéstraße, 1996-2000, zahlreich in einer Altbauwohnung
- Berlin-Treptow, Karl-Kunger-Straße, August 2000, in Anzahl tot auf Fensterbrettern u.ä. einer Altbauwohnung
- Berlin-Pankow, Klaustaler Straße, August 2000, einige Exemplare tot auf den Fensterbrettern u.ä. einer Altbauwohnung
- Berlin-Köpenick, Salvador-Allende-Straße, seit 1999 regelmäßig in einer Neubauwohnung
- Berlin-Kreuzberg, ein Exemplar Mai 2000

Berlin-Lichtenberg, Grünanlage an der Frankfurter Allee, Juni 2000, von blühender Linde

Berlin-Mitte, Schwedter Straße, November 2000, mehrere Tiere tot in der Schaufensterauslage und einer Wohnung eines Altbaus

Berlin-Mitte, Schmidstraße, in einer Neubauwohnung ein Exemplar im Januar 2001

Berlin-Prenzlauer Berg, Erich-Weinert-Straße, ein Exemplar Anfang März 2001

Berlin-Prenzlauer Berg, Immanuelkirchstraße, ein Männchen am Küchenfenster einer Altbauwohnung Anfang April 2001

Berlin-Pankow, Wilhelm-Kuhr-Straße, zwei Männchen im April 2001

Berlin-Friedrichshain, Helsingforser Straße, mehrfach in einem Schulgebäude im September 2001

Potsdam, Brandenburgische Vorstadt, Hans-Sachs-Straße, mehrere Tiere ab 2000 auf den Fensterbänken des Treppenhauses eines Altbaus

Es darf vermutet werden, dass dies nicht die einzigen Vorkommen von *Attagenus smirnovi* in Berlin sind und bleiben, so kann die Art als etabliert angesehen werden. Es dürften sich noch viele weitere Wohnungen finden, in denen die Art zuhause ist. Interessant ist, dass in Berichten aus der Vorratsschutz-Arbeit u.ä. in Berlin die Art bislang unerwähnt blieb (SCHMIDT & GRÄBNER, 1987; GRÄBNER & SCHMIDT, 1992; SCHEURER & BAUER-DUBAU, 1999). Offensichtlich ist sie im Beratungs- und Bekämpfungsdienst des Pflanzenschutzamtes noch nicht aufgefallen.

Es wäre von Interesse, die möglicherweise in Ausbreitung befindliche Art weiter zu beobachten und ein weiteres Auftreten an anderen Orten zu publizieren.

3. Beschreibung

Imago:

Attagenus smirnovi ist eine verhältnismäßig kleine *Attagenus*-Art: Die Größe der in Berlin und Potsdam gefangenen Tiere variiert zwischen 2,4 und 3,6 mm, wobei die Weibchen in der Regel größer als die Männchen sind.

Der Käfer ist unterseits dunkelbraun bis schwarz gefärbt; ebenso Kopf und Halsschild. Es liegen aber auch mehrere Weibchen vor, bei denen der Halsschild rotbraun gefärbt ist und sich nicht oder kaum von der Farbe der Flügeldecken unterscheidet (nicht unähnlich *A. brunneus* FALDERMANN, 1835). Die Flügeldecken sind heller gelbbraun bis dunkler rotbraun gefärbt, selten zum Ende etwas dunkler als an der Basis. Die Oberseite ist durchmischt goldgelb und schwarz behaart, die Verteilung variiert. Meist ist jedoch der vordere Teil der Flügeldecken überwiegend hell behaart und zum Ende derselben überwiegen die schwarzen Haare. Der Halsschild kann auch einfarbig hell oder dunkel behaart sein. Fühler und Beine sind gelbbraun gefärbt, nur das erste Fühlerglied ist meist dunkler braun (Abb. 1).

Die Zahl der Fühlerglieder schwankt bei den untersuchten Tieren zwischen 10 und 11, besonders bei den Männchen sind zehngliedrige Fühler häufiger (Abb. 1 und 2). Ist der männliche Fühler elfgliedrig, so ist das sonst schwach quere letzte Glied

² Womöglich ohnehin der erfolgreichste Weg der Fernausbreitung für *A. smirnovi*.

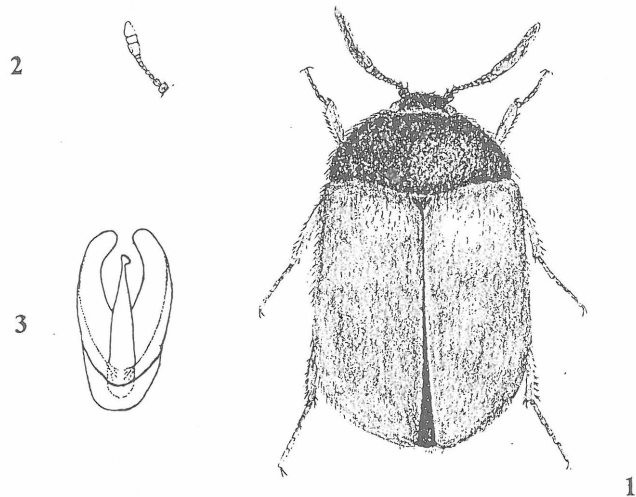
der Fühlergeißel (7. Glied) in zwei stark quere Glieder geteilt (7. und 8. Glied). Die Keule ist in beiden Geschlechtern dreigliedrig, beim Männchen sind die beiden vorletzten etwas vergrößert, das letzte Glied ist aber sehr gestreckt und etwas gebogen und etwa dreimal so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen (vgl. a. KALIK, 1992).

Larve:

Den Beschreibungen bei PEACOCK (1979) und KLAUSNITZER (2001) kann nichts hinzugefügt werden, die Larve ist danach ansprechbar.

4. Danksagung

Den Kollegen Christoph Bayer, Boris Büche, Michael Hornburg und Thomas Ziska (alle Berlin) danke ich für ihre Unterstützung mit Hinweisen zu Vorkommen von *Attagenus smirnovi* in Berlin. Aus gleichem Grund bin ich Claudia Herrmann und Holger Rößling (Potsdam) zu Dank verpflichtet. Oliver Hillert (Berlin) vermittelte den Kontakt zu Christina Hasselmann (Berlin), letztere Stand Rede und Antwort zu ihrem Fund – beiden sei gedankt. Ebenso Andreas Herrmann (Stade) der über den Sachverhalt bezüglich *A. smirnovi* in Hamburg informierte. Andreas Pütz (Eisenhüttenstadt) gab dankenswerterweise hilfreiche Hinweise zum Manuskript und stellte Literatur zur Verfügung.



Abbildungen: 1. *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV, 1973 (Männchen)
2. linker Fühler des Weibchens
3. Aedoeagus des Männchens (alle Original)

5. Literatur

- AREVAD, K (1973): *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV optræden i Danmark. Ent. Meddr., Bd. 43, 172-176.
- ČERNÝ, Z. (1988): *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV – nový druh Kožojeda v Československu a ve střední Evropě. Zprávy Cs. společnosti entomologické při ČSAV, Bd. 24, 103-104.
- ESSER, J. (2000): Zum Vorkommen verschiedener Käferarten in einem Berliner Mietshaus. Märk. Ent. Nachr., Bd. 2/2, 45-50.
- GRÄBNER H. & H.-U. SCHMIDT (1992): Aus der Vorratsschutz-Arbeit des Pflanzenschutzamtes Berlin. Tierische Schädlinge in Nahrungs- und Genußmitteln sowie an Materialien in der Großlagerhaltung und im Haushalt sowie Bekämpfungsmaßnahmen in den Jahren 1987-1991. Anz. Schädlingskunde, Pflanzenschutz, Umweltschutz 65, 145-147.
- HAGSTRÖM, T. (1962): Coleopterologiska meddelanden. Opusc. ent., Bd. 27, 59-60.
- HAGSTRÖM, T. (1972): *Attagenus piceus* – en inomhuslevande änger på spridning i Sverige. Fauna och flora, Bd. 67, 178-180.
- HAGSTRÖM, T. (1981): De bruna pälsängerns rätta identitet. Fauna och flora Bd. 76, 141-142.
- HAGSTRÖM, T. & A. H. TÖRNVALL (1969): Meddelanden om Coleopterfynd. Opusc. ent., Bd. 34, 133-135.
- HALSTEAD, D. G. H. (1981): Taxonomic notes on some *Attagenus* spp. associated with stored products, including a new black species from Africa. Journal stored Prod. Res., Bd. 17, 91-99.
- HÄMÄLÄINEN, M. (1980): *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV uusi asuntotuholainen Suomessa. Not. Ent., Bd. 60, 230.
- HÄMÄLÄINEN, M. & I. MANNERKOSKI (1984): Occurrence and distribution of dermestids in Finland. Not. Ent., Bd. 64, 167-184.
- HANSEN, V. (1965): Nye danske biller. 1964. Ent. Meddr., Bd. 34, 123-124.
- HERRMANN, A (1999): Mitteilung 109: *Attagenus smirnovi* ZHANT. – neu für unser Gebiet. Bom-bus, Bd. 3/39-41, S. 163-164.
- KALIK, V. (1992): Familie Dermestidae. In: LOHSE, G. A. & W. H. LUCHT: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 13, 83-85. Krefeld.
- KLAUSNITZER, B. (2001): Familie Dermestidae. In: KLAUSNITZER, B.: Die Käfer Mitteleuropas (Larven), Bd. 6, 11-49. Heidelberg.
- NAUMANN, E. (1986): *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV – eine neue Art für die DDR (Faunistische Notiz Nr. 268). Entom. Nachr. und Ber., Bd. 30/6, 270.
- OTTESEN, P. S. (1985): *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV new to Norway – a coming insect pest? Fauna norv. Ser. B, Bd. 32, 108-109.
- PEACOCK E. R. (1979): *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV a species new to Britain, with keys to the larvae and adults of British *Attagenus*. Entomologist's Gazette. Bd. 30, 131-136.
- PÜTZ, A. (1992): *Attagenus smirnovi* ZHANTIEV – der zweite Fund für Deutschland (Faunistische Notiz Nr. 455). Entom. Nachr. und Ber., Bd. 36/2, 140-141.
- SCHEURER, ST. & K. BAUER-DUBAU (1999): Vorratsschädigende Lepidoptera und Coleoptera in Berlin während der Jahre 1991-1997 – Überblick und Tendenzen. Anz. Schädlingskunde/J. Pest Science, 72, 14-18.
- SCHMIDT, H.-U. & H. GRÄBNER (1987): Aus der Vorratsschutz-Arbeit des Pflanzenschutzamtes Berlin. Tierische Schädlinge in Nahrungs- und Genußmitteln der Großlagerung und Bekämpfungsmaßnahmen in den Jahren 1981-1986. Anz. Schädlingskunde, Pflanzenschutz, Umweltschutz, 60, 110-113.

Anschrift des Verfassers: Jens Esser
Wilhelm-Kuhr-Str. 4
D-13187 Berlin
e-mail: jens_esser@yahoo.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001_2](#)

Autor(en)/Author(s): Esser Jens

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von *Ättagenus smirnovi* Zhantiev, 1973 in Berlin und Potsdam nebst einer genauen Beschreibung dieser Art \(Coleoptera: Dermestidae\) 59-63](#)